

STELLUNGNAHME zu Antrag

137

SPD-Gemeinderatsfraktion	Seite HH-Plan	Produktbereich
---	206	31
---	Erlös-/Aufwandsart Ein-/Auszahlungsart	
---	Transferaufwendungen	

Niederschwellige Betreuungsangebote und ambulante Hilfsdienste, Erhöhung Zuschuss		

Der Bedarf an Unterstützungsdiensten für Pflegebedürftige in ihrer Alltagsbewältigung, Haushaltsführung und psychischen und physischen Stabilisierung durch soziale Teilhabe nimmt angesichts der steigenden Zahl der Pflegebedürftigen und der zunehmenden Belastungen der Angehörigen deutlich zu. Die Modulabrechnung über die Pflegeversicherung ist gemäß dem Teilkaskoprinzip gedeckelt. Sie kann gemessen am Bedarf nur begrenzt in Anspruch genommen werden. Preisgünstige, niedrighschwellige Hilfsdienste zur Alltagsabsicherung und Betreuung, getragen von nachbarschaftlich und bürgerschaftlich Engagierten, sind deutlich zu verstärken. In gemeinsamen Konzeptentwicklungen mit Trägern und Initiativen, bearbeitet durch die neu eingesetzte Fachkraft zur Förderung von Angeboten für Demenzerkrankte, sind stadtteilbezogene, preisgünstige Dienste zu entwickeln. Neben dem Planungs- und Vernetzungseinsatz ist ein städtischer Anteil zur finanziellen Absicherung sicherzustellen. Dieser Finanzanteil ist als notwendige Entwicklungsbasis für konkrete, zeitnah aufzubauende Projekte erforderlich.

Aktuell stehen im Haushaltsplan für niedrighschwellige Betreuungsdienste noch 14.165 Euro zur freien Verfügung, die nicht abgerufen wurden. Bei einer Förderung in Höhe von 5.000 Euro können in den nächsten zwei Jahren drei weitere Projekte in drei Stadtteilen entwickelt werden.

Die Verwaltung sieht eine Ausweitung der freiwilligen Leistungen grundsätzlich kritisch, da eine zukünftige Finanzierungserwartung auf Grund der konjunkturellen Entwicklung nicht dauerhaft aufrecht erhalten werden kann.

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.